



Wünsche des Handwerks an die Kundenschaft

Schafft dem Handwerk Arbeit! Erkennt die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Handwerks durch die Tat an! Bestellt und kauft beim Handwerker, er ist der Fachmann. Handwerksarbeit ist im Grunde preiswerter als „billige“ Massenzeugnisse. Denn als gediegene Wertarbeit verbürgt sie eine wesentlich längere Lebensdauer. Der Verlust von Aufträgen und Absatzmöglichkeiten durch Regiebetriebe und durch die Zunahme der Schwarzarbeit, die Anziehungskraft der Warenhäuser, der Einheitspreisgeschäfte und Konsumvereine, die Lederfülle der Betriebe in den eigenen Reihen, sie mehren im Handwerk den Hunger nach Arbeit. Das Handwerk hat solide Preise. Es ist ein Märchen, daß die Innungen Preise vorschreiben. Befehl und eigener Wille stehen dem entgegen.

Drückt nicht die Preise der Handwerker ungebührlich, handelt nicht ab und zahlt ihnen das! Seht ein, daß der Endpreis der handwerklichen Erzeugnisse an die Preise der zu verarbeitenden Rohstoffe und Halbfabrikate gebunden ist, daß die steuerlichen und sozialen Lasten gerade auch für das Handwerk groß sind. Die Höhe der Löhne hängt nicht vom Handwerk ab.

Lohnt den Handwerksmeistern für die verlangte Arbeit genügend Löhne; zahlt euch ihren Arbeitsverhältnissen an! Sie übernehmen dagegen die Gewähr für die Güte ihrer Erzeugnisse. Bedenkt beim Verordnen der Ausführungszeit, daß nicht alle Häuser auf einmal zur Frühjahrszeit gezeichnet, nicht alle Mahnzüge auf einen Tag fertig werden können.

Beim Einkauf in den Läden der Handwerker bedenkt, daß auch ihnen und ihren Angestellten Zeit Geld ist, und daß auch andere Kunden an die Reihe kommen möchten. Bestoßet nicht empfindliche Ware mit den Händen, ihr mindert ihren Wert und schädigt andere Käufer, womöglich ihre Gesundheit.

Werdet treue und ständige Kunden des Handwerks, damit wir euch mit euren Wünschen und Räten kennen lernen und ihr uns! Seht euch seine Erzeugnisse und seine Werkstättenarbeit an und prüft sie auf ihre Güte; ihr werdet dann nicht wegbleiben.

Lohnt euch von den Handwerksmeistern bei euren Bestellungen beraten! So erkennt ihr gute Handwerksarbeit, die nicht in all und jedem flüchtiger Augenblicksmode folgt. Sie schafft in ihrer Gediegenheit und Form Werte, an denen sich noch eure Kinder erfreuen können.

Gebt auch kleine Ausbesserungen an Kleidern, Geräten und Häusern dem Handwerker in Arbeit, denn viele kleine Aufträge fördern auch den ganzen Handwerkerstand!

Kauft nicht Waren von ortsfremden und euch unbekanntem fliegenden Händlern an der Wohnungstür, weil ihr die gleichen Gegenstände beim ortseingesessenen Handwerker besser und zuverlässiger bekommt. Das gilt nicht nur für Stoffe, Schmuckwaren, Bücher usw., sondern auch für elektrische Gebrauchsgüter, die womöglich nicht den Vorschriften eures Elektrizitätswerkes entsprechen und nur Unannehmlichkeiten und Schaden bringen können.

Lohnt nicht Schwarzarbeiter heran an schadhafte Türschlösser, Fensterläden, Ofen, Wasserleitungen usw., nachher braucht ihr doch den Fachmann.

Gebt vor allem auch hohemständigen Handwerkszweigen Arbeit, die schwer um ihr Dasein ringen.

Berücksichtigt ihr diese Bitten, Wünsche und Ratsschlüsse, so unterstützt ihr das Handwerk ganz außerordentlich. Ihr tragt damit zur Verwirklichung des Gedankens der wahren Volksgemeinschaft bei, spart zugleich am eigenen Geldbeutel und schafft euch wirkliche Werte!

Schiele zum Genfer Abkommen

Reichsernährungsminister Schiele verlangte dieser Tage in einer Ministerbesprechung, daß der deutsche Vertreter auf der am 16. März in Genf zusammentretenden „Zollfriedenskonferenz“ die Inkraftsetzung des Handelsabkommens in Deutschland davon abhängig mache, daß nicht nur England und Frankreich, sondern alle übrigen Staaten, mit denen Deutschland Handelsverträge abgeschlossen hat, vor allem die südeuropäischen Staaten, dem Abkommen beitreten. Die übrigen Minister widersprachen dem Verlangen Schieles.

Schiele hat nun in einem Schreiben an den Reichskanzler seine Forderung wiederholt. Er weist darauf hin,

Zarospizaeel

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im thüringischen Landtag hat die Koalitionsgemeinschaft mit der Nationalsozialistischen Partei abgebrochen.

Zum österreichischen Landwirtschaftsminister wurde der bisherige Präsident der Bundesbahnen, Dr. Engelbert Dollfuß, Direktor der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer, ernannt an Stelle von Andreas Thaler, der bekanntlich in Paraguay eine Tröcker Bauernhehlung errichten will.

Die französische Kammer hat den Kriegsteilnehmern auch für 1931 einen Ehrensold bewilligt, der auf 739 Millionen Franken erhöht wurde, da das Pensionsministerium bisher die Bezüge unrichtig berechnet habe.

daß die in einem Genfer Unterausschuß abgegebene deutsche Erklärung, daß sich Deutschland mit dem Beitritt Englands und Frankreichs begnügen werde, sich auf das gescheiterte Zollfriedensprojekt und nicht auf das Handelsabkommen bezog. Er macht ferner auf die Gefahren aufmerksam, die aus dem Verzicht auf den Beitritt der übrigen Staaten entstehen könnten. Der Minister führt namentlich die handelspolitischen Verhandlungen mit Ungarn und Rumänien an und verweist darauf, daß diese Staaten, solange sie die Möglichkeit hätten, die Verträge zu kündigen, einen Druck in der Richtung verstärkter agrarischer Ausfuhr nach Deutschland ausüben könnten, wenn Deutschland seinerseits gebunden sei. Es müsse daher an dem Beitritt auch dieser und der übrigen Staaten zum Genfer Handelsabkommen festgehalten werden, bevor das Abkommen für Deutschland wirksam werden könne.

Das Reichskabinett wird sich mit den Anweisungen für den deutschen Vertreter in Genf noch in dieser Woche beschäftigen.

Das Handelsabkommen im Ausschuss angenommen

Berlin, 13. März. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstags lehnte heute abend die Beratung über das Genfer Handelsabkommen ab. Nach längerer Aussprache wurde das Abkommen mit den 15 Stimmen der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, Kommunisten und zwei Stimmen des Zentrums angenommen, während die Vertreter der Wirtschaftspartei, der Bayerischen Volkspartei, des Landvolks und der Volkspartei dagegen stimmten. Ein Zentrumsabgeordneter enthielt sich der Stimme.

Neue Nachrichten

Die Annahme der Steueranträge

Berlin, 13. März. Die Annahme der sozialdemokratischen Steueranträge (Einkommensteuer und Erhöhung des Einkommensteuersatzes von 5 auf 10 v. H. bei Einkommen von mehr als 20 000 M für die Rechnungsjahre 1930 und 31) im Steuerauschuß des Reichstags hat, wie aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, eine neue Lage geschaffen, die eine Erleichterung der parlamentarischen Verhältnisse herbeiführt. Für die Anträge stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten, dagegen Deutsche Volkspartei, Staatspartei, Wirtschaftspartei und Landvolk, der Stimme enthielten sich Zentrum, Bayerische Volkspartei und die Christlichsozialen. Der Steuerauschuß hatte sich selbst früher gegen eine weitere Belastung des Volkes und für eine Entlastung ausgesprochen, schon aus dem Grund, damit das Kapital nicht weiter ins Ausland flüchte. Auch Reichskanzler Dr. Brüning hatte sich wiederholt gegen weitere Besteuerung, Einkommensteuern ausgesprochen, und das Kabinett stimmte ihm bei. Der Steuerauschuß hat sich somit in Gegensatz zu der Reichsregierung gestellt. Der Reichskanzler soll nun aus allgemeinen politischen Gründen geneigt sein, sein Widerstreben aufzugeben, und mit Rücksicht darauf haben die drei genannten Parteien Stimmhaltung geübt. Jedoch ist die weitere Entwicklung der parlamentarischen Verhältnisse in den nächsten Tagen noch nicht klar.

Die Entschädigung der Stellenermittler

Berlin, 13. März. Der Reichstag hat in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Entschädigung der gewerkschaftlichen Stellenermittler im Gegensatz zur Ausschussvorlage nach dem sozialdemokratischen Antrag mit 166 gegen 147 Stimmen angenommen. Danach sind alle privaten Stellenermittlungsbetriebe sofort gegen Entschädigung aufzuheben. Jedoch dürfen Stellenermittler, soweit es sich nicht um Konzertagenten handelt und nicht um Vermittlung von Bräuten, Bühnensängerinnen, Chor- und Tanzpersonal und Musiker, ihren Betrieb bis zum 30. Juni ds. Js. fortführen. Für den Antrag stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten, dagegen alle übrigen Parteien.

Das Kraftfabriksteuergesetz wurde in

zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei und der Kommunisten angenommen.

Die Wirtschaft der Reichspost

Berlin, 13. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde heute der Haushalt des Postministeriums beraten. Minister Dr. Schädel gab einen Überblick über die durch die durchgeführte Rationalisierung erzielten Ergebnisse, die sich für die Zeit von 1927 bis heute auf rund 178 Millionen RM belaufen. Anfang 1922 waren bei der Reichspost insgesamt 305 000 beamtete Kräfte beschäftigt, dagegen Ende September 1930 239 500 Kräfte. Die Abnahme des Personals innerhalb dieser Frist beträgt rund 20,6 v. H. Während gegenüber 1930 die Einnahmen der Deutschen Reichspost um 140 v. H. zugenommen haben, hat sich der Personalstand innerhalb dieser Zeit nur um 19,6 v. H. vermehrt. Während des letzten, sehr lebhaften Weihnacht- und Neujahrverkehrs wurde von Ueberstunden der Beamtenschaft abgesehen und dafür vorübergehend 23 000 Erwerbslose eingestellt.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost im Sommer v. J. im Betrag von 200 Mill. RM hat wesentlich zur Belebung des Arbeitsmarktes beigetragen. Die durch die Kürzung der Gehälter entstehenden Ersparnisse in Höhe von rund 62 Millionen RM werden an die Reichspost abgeliefert. Vom September v. J. bis heute wurden durch die Auswirkungen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichspost rund 54 500 Arbeitskräfte vor der Arbeitslosigkeit bewahrt.

Seit etwa Juni v. J. haben aber die Folgen des allgemeinen Wirtschaftsdrucks auch bei der Reichspost in starkem Maß eingeleitet. Es zeigt sich aber seit einigen Monaten die bemerkenswerte Tatsache, daß die Spanne des Einnahmehinrückgangs gleich bleibt, woraus der Schluß gezogen werden kann, daß der tiefste Stand des Drucks bei der Reichspost seit einiger Zeit erreicht ist. Das Einnahmehinrückgang beträgt 2130 Mill. RM, die Ablieferung an das Reich hieraus 127,9 Mill. RM. Die Ausgaben für 1931 wurden so bemessen, daß im Interesse einer gleichmäßigen Fortentwicklung der Reichspost und einer möglichst gleichbleibenden Beschäftigung der beteiligten Wirtschaft im allgemeinen die gleichen Ausgabeleistungen wie für 1930 vorgezogen sind. Angesichts der gesunkenen Einnahmen konnte dies aus dem Betrieb selbst nicht finanziert werden und es ergab sich die Notwendigkeit einer Anleihe von 90 Millionen RM für Anlagezwecke. Die Mittel für das im vorigen Jahr aufgestellte Arbeitsbeschaffungsprogramm sind noch für längere Zeit nicht verbraucht, die Lieferungsverträge laufen fast alle noch, so daß das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost auch noch während eines großen Teils des Jahres zugute kommt.

Die Bezüge der Reichsbankdirektoren

Berlin, 13. März. Der Reichswirtschaftsminister macht jetzt Mitteilungen über die Bezüge der leitenden Reichsbankbeamten, wobei betont wird, daß die Reichsregierung auf diese Bezüge keinen Einfluß hat. Obwohl die Reichsbank nicht verpflichtet sei, über diese Bezüge Auskunft zu erteilen, habe sie es mit Rücksicht auf das Verlangen des Reichstags doch getan. Aus den Mitteilungen geht hervor, daß die gesamten dienstlichen Bezüge der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums jährlich einschließlich aller Zulagen 100 000 Mark für jedes Mitglied betragen, wovon 50 000 Mark auf Gehalt und 30 000 Mark auf nicht ruhegehaltsfähige Stellszulagen entfallen. 20 000 Mark sind Dienstaufwandsentschädigungen. Der Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums erhält die um ein Drittel erhöhten Bezüge eines Mitglieds, also insgesamt 133 333 Mark, der Präsident die doppelten Mitgliedsbezüge, also 200 000 Mk. Der Generalrat hat nach Ausscheiden der ausländischen Mitglieder die Bezüge seiner Mitglieder, die früher 20 000 Mk. betrugen, um die Hälfte gekürzt. Entsprechend der Dezember-Notverordnung über die Kürzung der Bezüge des Reichskanzlers und der Reichsminister haben Präsident, Vizepräsident und Mitglieder des Reichsbankdirektoriums beschlossen, dieselbe 20prozentige Kürzung auf sämtliche Amtsbezüge, gleichfalls mit Ausnahme der Dienstaufwandsentschädigung, ebenfalls mit Wirkung vom 1. Februar dieses Jahres an auf sich anzuwenden zu lassen. Der Präsident hat, nachdem die freiwillige Gehaltskürzung des Reichspräsidenten und der Mitglieder des Reichstags bekannt geworden war, alsbald die Kürzung seiner Bezüge gleichfalls vom 1. November 1930 an eintreten lassen.

Eine Feststellung der nationalen Opposition

Berlin, 13. März. Die Vertreter der Reichstagsfraktionen der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen trafen dem Lokalanzeiger zufolge, zusammen mit den aus der Landvolkpartei ausgeschiedenen drei Abgeordneten gestern zu einer Besprechung über die allgemeine politische Lage und das weitere Verhalten der nationalen Opposition zusammen. Es wurde einstimmig festgestellt, daß die Entwicklung genau in den vorausgesehenen Bahnen verliefen sei und daß demzufolge keinerlei Veranlassung bestehe, die



... ja, es schont!
Persil

Urteil im Leipziger Waffendiebstahlprozess
Leipzig, 13. März. Reichsgerichtsrat Schmidt verkündete heute vormittag als Vorsitzender des 4. Strafsenats des Reichsgerichts das Urteil im Leipziger Waffendiebstahlprozess. Verurteilt wurden wegen schweren Diebstahls in Tateinheit mit einem Vergehen gegen das Schusswaffengesetz und das Kriegsgerätegesetz Bestner zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens, schweren Diebstahls und Vergehens gegen das Schusswaffengesetz und Kriegsgerätegesetz Hoffmann zu 5 Jahren Gefängnis, Döring zu 4 Jahren Gefängnis, Wagner zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Schäfer und Seidewitz zu 3 Jahren Gefängnis, Wiedemann und Röbel zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Neumann zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, Mettin zu 2 Jahren und Schönerstedt zu 2 Jahren Gefängnis, Krumm, Kohl und Mund zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Schulze zu 1 Jahr Gefängnis; wegen Vergehens gegen das Schusswaffen- und Kriegsgerätegesetz zu Feststrafen von 2 Jahren Spitzer, zu 1 Jahr 6 Monaten Winkler, Jurich, Thaler, Lindau und Groth. Wegen Beihilfe zum Hochverrat, schweren Diebstahls und Vergehens gegen das Schusswaffen- und Kriegsgerätegesetz erhielt der Kraftfahrzeugunternehmer Kurt Klepsch jr. 9 Monate Gefängnis, wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit einem Vergehen gegen das Kriegsgerätegesetz Güttler 1 Jahr 6 Monate Festung, Lehmann und Gerlach 1 Jahr Festung; wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit einem Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz Schumann 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, wegen Vorbereitung zum Hochverrat der Angeklagte Hammer 1 Jahr Festung. Freigesprochen wurden die Angeklagten Klepsch sen., Herrmann und Berzypf. Sämtlichen Angeklagten bis auf Bestner und Schumann wurde die Ueberzeugungstäterschaft zugesprochen.

Wildes Urteil gegen polnische Barbaren
Rybnik (Ostoberschlesien), 13. März. Vor dem polnischen Gericht in Rybnik wurde dieser Tage der Prozess gegen eine Reihe polnischer „Auständischen“ verhandelt, die zur Zeit der polnischen Wahlen in Hobenbirken Deutsche überfallen und in barbarischer Weise mißhandelt, sowie bedeutenden Schaden an deutschen Häusern usw. angerichtet hatten. Zwei Angeklagte, Poppela und Jambor, wurden zu der lächerlichen Strafe von je 4 Monaten Gefängnis und 20 Zloty (0.40 Mk.) Gerichtskosten verurteilt, alle übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.
Der polnische Außenminister Zaleski hat in Genf auf die Anklagerede des deutschen Ministers Dr. Curtius dem Völkerbundsrat bekanntlich die allseitig beruhigende Versicherung gegeben, daß die Schuldigen nach der „ganzen Strenge des Gesetzes“ bestraft werden würden.

Polnisch-ukrainische Verständigung?
Warschau, 13. März. Zwischen der polnischen Regierungspartei und der ukrainischen Minderheit sind Verhandlungen über eine Verständigung eingeleitet worden. Im letzten Halbjahr haben bekanntlich die Polen in der Ukraine wie die Bestien gehaust und die Erbitterung der Ukrainer gegen die Polen ist auf das höchste Maß gesteigert. Da aber die polnische Regierung nicht ohne Grund befürchtet, daß bei dem kriegerischen Zusammenstoß mit Rußland, den sie als unvermeidlich zu betrachten scheint, die Feindseligkeit der Ukrainer eine große Gefahr für Polen werden könnte, sucht sie jetzt die Ukrainer zu beschwichtigen. Nach halbamtlichen Mitteilungen scheint sie bereit zu sein, den Ukrainern die geraubten Schulen zurückzugeben und die zahlreichen gefangenen Führer freizulassen. Die den Ukrainern feinerzeit verheißene Selbstverwaltung will Polen aber nicht zugestehen.

London hat's eilig
London, 13. März. Die „Times“ meldet, Henderson sei bestrebt, das mit der französisch-italienischen Flottenvereinbarung begonnene Werk durch eine zwischen Paris und Rom herbeizuführende allgemeine Verständigung über alle politischen Fragen, wie der Tunisfrage oder der Frage der Südgrenze von Libyen, zu ergänzen. Die Besprechungen hierüber sollen anlässlich der Pariser Tagung begonnen werden. Zur Beschleunigung der Aufzeichnung des endgültigen Wortlauts des Flottenabkommens sei vereinbart worden, daß der Leiter der Völkerbundsabteilung des französischen Außenministeriums, Massigli, und der Vertreter des italienischen Außenministers, Rosso, am Dienstag in London eintrifften wollen, um mit dem Sachverständigen des auswärtigen Amtes, Craigie, bei dieser Arbeit zusammenzuwirken.

Die zweite Indienkonferenz in London
London, 13. März. Im Unterhaus teilte Erftminister Mac Donald mit, die zweite Indienkonferenz solle nicht in Indien, sondern wieder in London abgehalten werden. — Die Konservativen hatten es bekanntlich abgelehnt, für eine in Indien abzuhaltende Konferenz Vertreter zu stellen.

Edelweiß-Decker, Deuth-Wartenberg 56
Edelweiß, die Königin der Alpen! Edelweiß ein beliebtes und gutes Fahrrad. Ein Fahrrad wie Sie es brauchen, welches Sie auf den schlechtesten Wegen und bei jeder Witterung fahren können, und nicht teuer ist. Edelweißrad ist kein Neuling, sondern über 30 Jahre weltbekannt. Katalog 130 kostenlos.
Jetzt billigere Preise

Rundreise Gandhi
London, 13. März. Laut Times beabsichtigt Gandhi bei einer Rundreise durch den Kaira-Bezirk den nationalen Führern für die von ihnen gebrachten Opfer zu danken und die Einwohner zur Zahlung der Grund- und Bodensteuer aufzufordern. Der Bezirk hat bei dem Streik eine hervorragende Rolle gespielt.
Das empörte Neuyork
Neuyork, 13. März. Den Kampf gegen die Verdrängung in den städtischen Behörden Neuyorks haben nunmehr 42 Kirchen der verschiedenen Glaubensbekenntnisse in Neuyork erklärt. Der Bundesstaatsanwalt wird voraussichtlich nicht nur den Neuyorker Generalstaatsanwalt Crane, sondern auch den Oberbürgermeister Walker zur Rechenschaft ziehen, weil er von den greulichen Zuständen Kenntnis gehabt, aber nichts dagegen getan habe.

Württemberg
Wichtige Besprechungen über württ. Wirtschaftsfragen
Stuttgart, 13. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Wirtschaftsminister Dr. Mäler weilte am 12. März zu wichtigen Verhandlungen in Berlin. Die Besprechungen mit dem Reichsernährungsminister bezogen sich vor allem auf die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der notleidenden Landwirtschaft, der bäuerlichen Veredelungswirtschaft und des Flachsbbaus. Beim Leiter des Reichswirtschaftsministeriums wurden schwebende Fragen der Handelspolitik erörtert; insbesondere handelte es sich um die Wünsche und Sorgen der württembergischen Möbel-, Holzwerkzeug- und sonstigen holzverarbeitenden Industrie sowie der Flachsverarbeitenden Betriebe, die mit den Maßnahmen zugunsten der Landwirtschaft und des Flachsbbaus in untrennbarem Zusammenhang stehen. Einige grundsätzliche Fragen dieser Art wurden auch mit einem Vertreter der Reichsanzeiger besprochen. Bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wurden die mit der Elektrifizierung der Strecke Ulm — Stuttgart zusammenhängenden Fragen der Auftragsvergebung eingehend erörtert.

Stuttgart, 13. März.
85. Geburtstag. Generalleutnant a. D. v. Ruff, der in Lorch lebt, feierte am 13. März den 85. Geburtstag. Er war in seiner letzten Friedensstellung Kommandeur der 51. Inf.-Brig. und während des Kriegs u. a. Kommandant des Truppenübungsplatzes in Münsingen.
Das evang. Kirchenopfer am Karfreitag wird, wie bereits berichtet, der Kirchengemeinde Klingenstein bei Ulm für einen Kirchenbau für die 1000 evang. Gemeindeglieder zugute kommen.
Vom Tage. Am Donnerstag morgen geriet ein 40 J. a. Mann in betrunkenem Zustand in den oberen Anlagen. Er wurde nach etwa einer Stunde von einem Angestellten der Nachwach- und Schließdienstgesellschaft wieder an Land gebracht. — Abends erlitt in der Urbanstraße ein 43 J. a. Kriminal-Kommissar während eines Dienstgangs einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. — In selbstmörderischer Absicht brachte sich in einem Haus der Rotenbüschstraße eine 73 J. a. Frau Schnittverletzungen an beiden Handgelenken bei. Sie wurde in das Katharinenhospital übergeführt.
Winterportsonderzüge. Am Sonntag, 15. März, verkehren Winterportsonderzüge nach Oberlenningen und Weissenstein. In Anschluß an Elzjug 775 (Stuttgart-Hbf. ab 7.41 Uhr) wird der Personenzug 27 ausgeführt. Weßlingen ab 8.50, Urach an 9.15 Uhr.

Eilt! Wer hat Bargeld?
(Inserat erscheint nur einmal)
Infolge unaufschiebbarer Zahlungen verkauft größere Fahrradfirma la Fahrräder, Marke „Ideal“, zu folgenden Preisen:
Herren-Fahrrad, komplett RM. 54.—
Damen-Fahrrad, „ „ 58.—
einschließlich Verpackung und mit 10 (zehn) Jahre schriftlicher Garantie (keine zurückgesetzte Ware, sondern fabrikmäßig). Ausführung: Torpedo- od. Kometfreilauf-Rücktrittbremse, Continental-Cyklon- oder Metzeler-Radium-Bereifung, englische od. deutsche Lenkstange mit Handbremse und Glocke, Rahmen elegante, schlichte Form, aus bestem Material verarbeitet, Emaillierung tief-schwarz und mit hübschen Ziellinien abgesetzt, gelb, vern. Zug- und Drucksattel mit Tasche und Werkzeug, Präzisions-Doppelglockenlager, Klotzpedale, Rücklicht, Pumpe und Halter. Sämtliche Nickelteile sind stark unterkupfert und hochglänzend vernickelt. Bei Bestellung Körpergröße angeben. Versand unter Nachnahme. Bei Nichtgefallen erfolgt Rücknahme. Angebote unter W. 27 an die
Süddeutsche Kollektiv-Reklame, München 23, Leopoldstr. 4



Gebäude Rohrer
Eigens überwacht. Verhütung von roten Flecken bis zum letzten Mikroskop in eigenem Betrieb.
30 Jahre Rohrer-Möbel
zum 30-jährigen Bestehen unserer Firma veranstalten wir vom **2. bis 21. März** eine
Jubiläums-Ausstellung
neuzeitlicher Wohnungs-Einrichtungen im eigenen Ausstellungshaus in **Stuttgart Lindenstr. 14**
Möbelfabrik Gebrüder Rohrer
Stuttgart, Lindenstraße 14

Zuviel Steuern zahlt erfahrungsgemäß, wer sich einschätzen lassen muß mangelt ordentl. Aufschriebe. Nur ordentl. Steuerrechnungen schützen vor Steuerüberforderungen. Fachs. Beratung und Vertretung in Steueranfragen, Ertragsberechnungen, Buchführungen (im Abonnement), Konkurrenzrechnung und Rechtsberatung zu mäßigen Gebühren durch **Fr. Binal, Kaufm. Sachverst., Stuttgart, Uhlandstraße 16 B. Teleph. 21344.**

Kann der Privatkapitalist
Vertrauen zu deutschen Wertpapieren haben?
Diese aktuelle Abhandlung wird Interessenten kostenlos, franko zugesandt durch
Inlandbank A.G.
Berlin C. 2 Schloßplatz 1
Telephon-Sammelanzeige: Berlin 2 1 1121

Patentbüro Tel. 286 26 (25 jähr. Praxis)
Stuttgart, Königstraße 4 **Koch & Bauer**

Aus dem Lande
Endersbach DL. Waiblingen, 13. März. Die Störche kommen. Unser Storch ist angekommen. Trotz des langen Winters hat er sich nicht abhalten lassen. Sein Nest befindet sich auf einem Fabrikstein gegenüber dem Bahnhof.
Heilbronn, 13. März. Der Theaterzuschuß. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Zuschuß für das hiesige Theater für 1931/32 auf 90 000 Mark (67 000 Mk. von der Stadt, 10 000 Mk. von der Amtskörperschaft und 12 000 Mark vom Staat) festzusetzen. Im Vorjahr ergab sich trotz eines Zuschusses von 105 000 Mk. (70 000, 10 000 und 25 000 Mark) ein Abmangel von 17 550 Mk. Oper und Spieloper werden nun abgeschafft.
Meuterei im Gefangenenabteil. Das Schöffengericht verurteilte den aus Breslau gebürtigen Gerhard Greiner wegen Meuterei und gefährlicher Körperverletzung zu der Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Da er noch 14 Jahre abzusitzen hat, beträgt seine Gesamtzuchthausstrafe 16 Jahre. Greiner hat aber früher schon vier Jahre Zuchthaus abgesessen, nicht eingerechnet seine Gefängnisstrafen. Die Meuterei wurde darin gesehen, daß er während seines Transports nach Stuttgart in der Nähe von Maulbronn auszubekommen versuchte. Unter Beihilfe eines anderen Gefangenen überwältigte er den Begleitbeamten, schlug und würgte ihn, bis er besinnungslos war und sperrte ihn daraufhin im Zellenabort ein. Beide sprangen dann aus dem fahrenden Zug, trugen aber Verletzungen davon, die ihre Wiedereinbringung erleichterten. Der Mitgefangene erhielt wegen Beihilfe ein Jahr und drei Monate Gefängnis.

Bergshülen, 13. März. Im Schneerestoren. Ein neunjähriger Knabe von hier wurde am Donnerstag abend, nachdem die Truppen der Reichswehr, die zurzeit hier Gefechtsübungen machen, längst in ihre Quartiere abgerückt waren, vermißt. Die in Bergshülen liegende Kompagnie des Ulmer Jägerbataillons wurde sofort alarmiert. Es gelang nach Einbruch der Dunkelheit, den Knaben in einem Schneeloch schlafend aufzufinden. Der Knabe wurde von Soldaten in ein Haus getragen und ist im Lauf der Nacht infolge der Ueberanstrengung gestorben.
Rolfenburg, 13. März. Der Bischof fordert Unterstützung des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstands. Die wirtschaftliche Not des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstands ist unter dem Druck der heutigen allgemeinen Wirtschaftskrise wie bei anderen Ständen vielfach so groß geworden, daß außerordentliche Hilfsmassnahmen am Platz sind. Der Bischof Dr. Sproll hat Veranlassung genommen, die Katholiken allgemein und insbesondere die katholischen Organisationen, Anstalten und Vereine eindringlich zu ermuntern, bei ihrer Bedarfsdeckung sowie bei Vergebung von Arbeiten vor allem die ortsansässigen Geschäfte, Kaufleute und Handwerker zu berücksichtigen.
Schwenningen, 13. März. Freitag. Mittwoch vormittag hat hier ein 16½-jähriger Elektromechanikerlehrling in der Küche seiner elterlichen Wohnung durch Öffnen des Gashahns seinem Leben ein Ende bereitet.

Lauterbach DL. Oberndorf, 13. März. Trichinen. Trichinenschauer Bantle konnte bei einem gefangenen alten Fuchs zahlreiche auffallend große Trichinen feststellen. Der Fuchs konnte von anderer Seite beschlagnahmt werden. Das Fleisch eines anderen, jungen Fuchses war trichinenfrei.
Ottmannshofen DL. Leutkirch, 13. März. Schwere Verluste. Im nahen Dispersried meldete der Milchkäufer an dem Tag, an dem er das Milchgeld auszahlen sollte, den Konkurs an. Den Milchlieferanten entsteht ein großer Schaden. Man spricht von insgesamt 5000 Mark.
Issen, 13. März. Die Staren im Stall. Bei dem Landwirt Heumoos in Issen bei Schweinebach (Beneberger Hof) haben sich seit einiger Zeit die Staren eingestellt. Weil es viel Schnee hat und im Freien nichts zu finden ist, haben sich die Staren im Stall häuslich niedergelassen.
Vom bayerischen Allnau, 13. März. Anwesen von Schneemassen erdrückt. Durch das Gewicht der ungeheuren Schneemassen sind in der Gegend zwischen Kempfen und Bfronten innerhalb kurzer Zeit fünf landwirtschaftliche Anwesen eingestürzt, da sie dem Druck der auf den Dächern lastenden Schneemengen nicht mehr standhalten konnten. In Göriseied im Kempfener Wald ist ein weiteres Anwesen, das Dekonomiegebäude des Malermeisters Regel in sich zusammengebrochen. In Luitzing bei Allnau bei Kempfen stürzte der Dekonomiestadel des Landwirts Häberle zusammen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt
Die Erkrankung des Abg. Müller. Wie aus Berlin gemeldet wird, haben die Ärzte beschlossen, an dem febrilen Reichskanzler, Abg. Hermann Müller, namentlich die nicht mehr aufschlebbare Operation vorzunehmen, obwohl der Schwächezustand des Kranken noch groß ist.
Fray Jaures gestorben. Die Witwe des am Vorabend des Kriegsausbruchs in Paris ermordeten Sozialistenführers Prof. Jaures ist in Paris gestorben. — Jaures hatte sich bekanntlich den Kriegsumtrieben Millerands,

ZU 1% ELD
für Hypotheken-Ablösungen
Hauskauf - Hausbau
Unkündb. Tilgungsdarlehen:
Württemberg. Bausparkasse
VOLKSHILFE
Stuttgart, Kriegsbergstraße 38

Paracatés usw. schärft widersteht und angekündigt, daß er in der Kammer die Maßnahmen der Kriegspartei schonungslos aufdecken werde. Am andern Tag wurde er in einem Pariser Kaffeehaus erschossen. Der Täter wurde nach Jahren gefinde verurteilt und ist heute wahrscheinlich ein gemachter Mann.

Neuer Planet. Prof. Lachini von der Sternwarte in Turin hat einen neuen Wandelstern unseres Sonnensystems entdeckt, der vorläufig den Namen Ba erhielt.

Brieftaubendenkmal. In Brüssel wurde ein Denkmal geweiht, das den im Krieg abgeschossenen Brieftauben gewidmet ist. Die Brieftauben haben im Aufklärungs- und Nachrichtenendienst wichtige Dienste geleistet.

Der Film „Ins dritte Reich“. eine spöttische Behandlung des Dritten Reichs der Nationalsozialisten, ist von der Filmoberprüfstelle zur Vorführung freigegeben worden. Der Film ist von der Sozialdemokratischen Partei hergestellt und war von der Filmprüfstelle verboten worden, weil zu befürchten sei, daß der Film zur Verschärfung des Parteikampfes führen werde.

Prozess Bürkle. In dem Prozeß gegen die beiden Inhaber des Bankhauses Bürkle in Freiburg, Otto Bürkle und Karl Herling wegen betrügerischen Bankrotts, Unterschlagung usw., beantragte der Oberstaatsanwalt Zuchthausstrafen von je 7 Jahren und je 10 Jahre Ehrverlust.

Keine Kafensteuer mehr. Die Stadt Dresden hatte im vorigen Jahr eine Kafensteuer von 12 Mark für das erste Tier in einer Haushaltung mit entsprechenden Sätzen für weitere Kafen eingeführt. Infolge des Sturms der Kafenfreunde wurde nunmehr beschlossen, die Steuer für 1931 nicht mehr zu erheben. Sie hatte für 1930 etwas über 100 000 Mark ergeben. Die ebenfalls 1930 eingeführte Musikinstrumentensteuer soll vorläufig beibehalten werden. An die Radio-Lautsprechersteuer scheint noch niemand gedacht zu haben.

Der Frühstückerb — auch ein Opfer der Notlage. Jeder Bürger der Stadt Mühlentel, der das 80. Lebensjahr erreicht, erhielt bisher von der Stadt als Angebinde einen Frühstückerb. Dieser schöne Brauch kann ja wegen der schweren wirtschaftlichen Lage im neuen Rechnungsjahr nicht mehr weitergeführt werden.

Lokales.

Wildbad, den 14. März 1931.

Die Gesellenprüfung im Schlossergewerbe haben mit der Note „Gut“ bestanden: Hermann Kieginger, Fritz Schmid und Eugen Tubach. Wir gratulieren.

Die Gesellenfeste und Arbeitsproben sind am Sonntag den 15. März 1931, vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr, im Zeichenaal des Schulhauses Neuenbürg ausgestellt. Zum Besuch ist jedermann freundschaftlich eingeladen.

Landtagsabgeordneter Dr. Mauthe für die Weiterführung des Baues der Klein-Enzthalstraße. Bei der Beratung von Kapitel 27 (Straßen- und Wasserbau) des württembergischen Haushaltsplanes, hat gestern im Finanzausschuß des Landtags Landtagsabgeordneter Dr. Mauthe folgenden Antrag gestellt: „Der Landtag wolle beschließen, die Eingaben der Stadtgemeinden von Wildbad und Calmbach, betreffend Verwilligung der Mittel zur Weiterführung des Baues der Klein-Enzthalstraße dem Staatsministerium zur Berücksichtigung zu übergeben.“

Verfrühter Frühlingsjubil. Schon glaubten wir, daß es von Tag zu Tag wärmer werden und der Frühling programmäßig blumengeschmückt am 21. März einziehen würde. Nun hat uns der Winter schön angeführt. Er zeigt uns wieder, was er kann und fährt uns mit wildem Eisturm durch den Pelz, als lebten wir im Dezember. In den Gärten sieht es trostlos aus. Die zarten Triebe vieler sind schwarz gefroren. Schnee bedeckt das Land: Märzschnee, vor dem Bauer sich so fürchtet, denn „Märzschnee tut den Saaten weh“. Unlere frohen Säger, die uns schon allmorgendlich aus dem Schlafe wecken, sind verstummt. Angeplüßert hoden sie in einem geschützten Ecken oder flattern jubelnd umher, ob nicht eine gütige Hand ihnen etwas Nahrung bietet. Kalt ist es, bitter kalt, zumal wir alle bereits den Wiedersehen der ersten Frühlingssonne in uns tragen. Und doch ist es etwas anderes mit diesem Nachwinter, der uns so bitter enttäuschte. Als die Winternacht über uns hereinbrach, lagen noch lange, öde Monate vor uns. Nun aber können wir schon die Tage zählen, bis wir endlich von der Winterhaft befreit sind. Wir lachen den Winter aus mag er noch so wüten. Er ist ein alter Mann, dessen Zeit abgelaufen ist. Deht kann er uns nicht mehr den Frohinn rauben, den uns die Schneeglöckchen gebracht haben.

Warum muß das Handwerk für seine Arbeit werben?
Diese Frage wirft im „Mitteldeutschen Handwerk“ ein Obermeister aus Anlaß der Reichs-Handwerks-Woche auf. Und er beantwortet sie selbst, indem er über die Notwendigkeit und die Möglichkeit der richtigen Handwerkswerbung u. a. folgendes ausführt: „Das Handwerk, das sich zusammensetzt aus der Vielheit einzelner Betriebe, steht im allgemeinen der Werbung nicht gerade besonders freundlich gegenüber, und es gehört zu den Seltenheiten, daß ein Handwerker seinen Betrieb öfter einmal wieder in Empfehlung bringt. Von der Zeitungsanzeige, die anerkannterweise die billigste und intensivste Werbung ist und bleibt, hält der Handwerksmeister auch nicht allzu viel. Jedes Inserat irgendeines großen Kaufhauses seiner Branche fällt ihm aber tollficher auf die Nerven, und in stummer Resignation heißt es dann wohl: „Ja die können das machen, zu den Leuten kommt die Kundenschaft gelaufen.“ Er hat recht, aber sie kämen zweifellos nicht gelaufen ohne die Inserate, für die ein ganz fest umrissener Werbeplan aufgestellt ist, der immer in einem bestimmten Verhältnis zum Umsatz steht und ein oder zwei, vielleicht auch drei Prozent des Umsatzes erreicht. Ueberlege man einmal ernstlich, ob es nicht möglich ist, ein Prozent des Umsatzes vom letzten Jahre aufzuwenden zur Belegung des Betriebes im gegenwärtigen Jahre. Das Risiko ist nicht allzu groß, der Versuch aber wird — wenn er ganz ungünstig ausfällt — zum mindesten zu einer Umsatzsteigerung führen, die, vorsichtig ausgedrückt, auf jeden Fall die Unkosten einbringt, und damit ist der Beweis schon erbracht, daß das Experiment nicht verfehlt war. Würde in ähnlicher Weise der einzelne an seiner Stelle mehr als bisher mit dazu beigetragen haben, den Gedanken der Handwerksarbeit zu propagieren, dann wäre der Erfolg solcher Werbe-Weeks, wie sie die Reichs-Handwerker-Weeks zu werden verspricht, in der wirksamsten Weise unterbaut; da jedoch an der Vergangenheit bekanntlich nichts mehr zu ändern ist, möchte ich den Blick auf die Zukunft lenken: „Baut durch die Handwerks-Week eure Werbung auf!“

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag den 15. März findet zu kleinen Preisen eine letzte Wiederholung des großen Operettenerfolges „Frühling im Wienerwald“ statt.

Biologisch-kosmetischer Fragekasten.

Bearbeitet von Dr. P. Born.

Anfrage P.H.: Gibt es wirklich wirksame Mittel zur Beseitigung von Runzeln, Falten oder schlaffer Haut?

Antwort: Für den genannten Zweck werden Hautpflegemittel empfohlen, die das sogenannte Verjüngungshormon aus den Keimdrüsen enthalten. Hormone sind Anregungstoffe, die von verschiedenen Drüsen im Organismus produziert werden. In einer dermatologischen Universitäts-Klinik wurde ermittelt, daß auch bei äußerlicher Anwendung dieses Keimdrüsenhormon zu gesteigerter Zellneubildung führt, wodurch schlaff gewordene, geschrumpfte Gesichtshaut wieder prall, elastisch und straff wurde. Die Patienten machten einen um mehrere Jahre verjüngten Eindruck. Eine solche hormonhaltige Hautcreme ist das „Eukutol“, das ich Ihnen empfehle, weil es von einem durchaus zuverlässigen und vertrauenswürdigen Werk hergestellt wird. Wenden Sie sich an eine Apotheke oder Drogerie.

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag Lätare (Freut euch . . . Jes. 66, 10), den 15. März. 9.45 Uhr Predigt (Text: Leidensgesch. 3, 1—13; Lied 183, 1, 2, 5, 6) Stadtpfarrer Dauber.

10.45 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Töchter, Entlassung des älteren Jahrgangs) Stadtpfarrer Hessler.
5 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Hessler.
8 Uhr Im Gemeindefaal im Jungfrauenverein Besuch von Fräulein Gmelin von Stuttgart.

Donnerstag, den 19. März 1931.
8 Uhr abends im Gemeindefaal Bibelstunde. Gelesen wird der Galaterbrief.

Katholischer Gottesdienst.

4. Fastensonntag Lätare.
7.15 Uhr Frühmesse, 9.15 Uhr Predigt und Amt, 1.45 Uhr Christenlehre und Andacht.

Donnerstag, den 19. März Fest des hl. Joseph.
7.15 Uhr Frühmesse, 9.15 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgezehrem Allerheiligsten, 2 Uhr Andacht.

Wertag: 7.30 Uhr hl. Messe, Montag und Mittwoch keine hl. Messe, Freitag abend 6 Uhr Fastenandacht.
Beichte: Samstag und Mittwoch nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Wertag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag, Feiertag und Wertag bei der hl. Messe, Montag nicht, Donnerstag 6.25 Uhr.

Berühmte Filmschauspieler, große Staatsmänner und vollstündige Persönlichkeiten haben stets Doppelgänger. Ihr Aeußeres wird mit Vorliebe nachgemacht, weil manch einer gar zu gern mit ihnen verwechselt werden möchte. Und genau wie mit berühmten Personen, so ist es mit Waren von überragender Güte. Auch sie werden nachgebildet. Aecht Franz ist ein Beispiel dafür. Sein Aeußeres, also sein Name und seine Verpackung, wurde unzählige Male nachgemacht, trotzdem seine Qualität unerreichbar ist. Damit nun alle Nachahmungen von Aecht Franz mit der Kaffeemühle auf den ersten Blick zu erkennen sind, erhielt er den gefelich geschützten Markennamen „Mühlen Franz“ und eine neue, schöne Packung. Volkstümlicher Preis und sehr große Ausgiebigkeit machen „Mühlen Franz“ zur billigsten Würze für jeden Kaffee. Und das damit zubereitete Kaffeegetränk? Wirklich fein!



Ja, verehrte Hausfrau!

Bei

Mühlen Franck



merken Sie sehr viel

vom Preisabbau und von der Billigkeit.

Mühlen Franck ist ausgiebiger, kräftiger, gehaltvoller, daher viel billiger, viel preiswerter als andere Kaffeewürzen.

Mühlen Franck die gute Würze zu jedem Kaffee!

Stadtgemeinde Wildbad.

Die Ausführung von Maurer- und Plattierungsarbeiten bei Instandsetzung des Schlachthauses ist zu vergeben.

Die Angebotsunterlagen können beim Stadtbauamt eingesehen werden.

Angebote sind bis zum 21. März 1931, vormittags 11 Uhr in verschlossenem und mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlag, einzureichen.

Öffnung der Angebote anschließend hieran in Anwesenheit der Wieter.

Zuteilung der Arbeit erfolgt durch den Gemeinderat.

Stadtbauamt Wildbad.

Mein Geschäft **Jean Martin**
Inhaber: Albert Hübner
befindet sich jetzt **Höllgasse 4**
(neben Knopf), nicht mehr
Reuchlinstraße 11 (Schulplatz).

Albert Hübner
Pforzheim. Wild, Fell und Pelzwaren

Mit **10% Preisermäßigung** werden **Rohrgefessel**

bei Barzahlung geflochten von

W. Treiber, Korbmacher.

Als Nachfolger des

Herrn Dr. UnterEcker

habe ich mich nach langjähriger Ausbildung, zuletzt als Oberarzt des Zentralröntgeninstituts am Krankenhaus München-Schwabing, als

Facharzt für Röntgenologie und Strahlentherapie

niedergelassen.

Aufnahme der Praxis am Dienstag, 17. März 1931. Sprechzeiten von 9 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Dr. Carl Hayler
Weltl. Karl-Friedrichstr. 49, im Hause Dr. UnterEcker.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 15. März 1931

Nachm. 3.30 Uhr — Zu kleinen Preisen

Zum letzten Male

„Frühling im Wienerwald“

Operette in 3 Akten von Leo Ascher

Beginn 3.30 Uhr — Ende 6.15 Uhr

Jetzt bedeutend billiger bei uns!



Fertige Betten

Gerein. Bettfedern graue Pfd. M. 0.80, 1.10, halb, Flaumrupf M. 2.90, weiße Schleifed. M. 3.20, weiß, Halbdannen M. 4.80, 6.80, Dannen 8.80, Große Ober- oder Unterbetten M. 13.—. Ia. in echt rot M. 26.—. Kissen dick gefüllt M. 4.80, Ia. echt rot M. 7.80. Von 9 Pfd. portofrei! Bei Nichtgefallen Geld zurück. / Muster und Katalog gratis.

Bettfedernversand M. Mühlendorfer, Heidmühle 511 bayr. Wald (böhm. Grenze).

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.

Anmeldungen für die am 21. April 1931 beginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten.
Die Schulleitung

- 1. Tageskurse:** a) Hand- und Wäschenähen, b) Kleidernähen, c) Sticken.
Kursdauer: 21. April 1931 bis 25. Juli 1931.
 - 2. Nachmittagskurse:** a) Wäschenähen, b) Kleidernähen.
Wöchentlich einen Nachmittag (4 Stunden).
 - 3. Abendkurse:** a) Wäschenähen, b) Kleidernähen.
Wöchentlich zwei Abende je zwei Stunden.
- Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

K. 417/30.

Zwangsversteigerung.

Die auf Robert Schanz, Sägmühlarbeiter in Calmbach, und dessen Ehefrau Marie geb. Sieb, je hälftig auf Grund Gemeinschaft nach Bruchteilen, teils auf den Ehemann allein, im Grundbuch von Calmbach, Heft 912 Abt. I Nr. 1-5 und Heft 872 Abt. I Nr. 1 eingetragen, zu 3326 A.M. geschätzten Grundstücke:

- Parz. Nr. 1386/6: 5 a 32 qm Wiese in Bärenwiesen;
Parz. Nr. 1391: 4 a 44 qm Wiese im Spießfeld, in Bärenwiesen, unbest. Weg;
Parz. Nr. 1392: 2 a 90 qm Wiese im Spießfeld, unbest. Weg in Bärenwiesen;
Parz. Nr. 1394: 5 a 86 qm Wiese im Spießfeld, unbest. Weg;
Parz. Nr. 1388/3: 15 a 01 qm Wiese in Bärenwiesen;
Parz. Nr. 1188/2: 9 a 75 qm Acker und Steinriegel am Eiberg, in Taubenäckern;

sollen am **Mittwoch den 18. März 1931, nachmittags 2 Uhr** im Rathaus zu Calmbach im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Liebhaber sind mit dem Hinweis eingeladen, daß bei Zwangsversteigerungen in der Regel nur ein Termin stattfindet.

Wildbad, den 12. März 1931.

Zwangsversteigerungskommissär:
Stv. Bezirksnotar: Harr.



Winter Sportverein Wildbad.

Am Samstag, den 21. März ds. Js., abends punkt 8 Uhr findet im „Bahnhof-Hotel“ unsere

ordentl. Frühjahrsversammlung

- statt.
- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht, Kassenbericht, Bericht des Sport- und Jugendwarts;
 2. Vorschläge für die Bundestagung in Stuttgart und Ernennung der Vertreter;
 3. Vorschläge über die Sommerarbeit;
 4. Wünsche der Mitglieder;
 5. Verschiedenes.
- Anschließend gemütliches Beisammensein und bittet um zahlreichsten Besuch.

Der Ausschuß.

Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr Allgemeines Jugendspringen auf dem Sommerberg.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Samstag, den 21. März, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zur alten Linde die

Korps-Versammlung

- statt.
- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Beratung des Etats 1931-32.
 4. Verschiedenes.
- Anzug: Dienstoff und Mütze.
Anträge zu dieser Versammlung sind bis zum 18. März an das Kommando schriftlich einzureichen.
Anschließend an die Versammlung findet eine Filmvorführung der neuesten Filme der Minimag-Gesellschaft statt. Es liegt daher im eigenen Interesse der Kameraden, diese Versammlung zu besuchen.

Der Verwaltungsrat.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigt bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

FRÜHJAHR 1931

DIE NEUEN STOFFE

für
**KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME**

aus Wolle, Seide, Kunstseide,
Baumwolle

sind eingetroffen!

Herrliche Farben!
Prächtige Musterungen!

Bekannt große Auswahl von einfach
und gut bis zu den feinsten Qualitäten!



Das gute Haus
für sämtliche
Stoffe

PFORZHEIM

Westl. Karl-Friedrichstr. 27
gegenüber dem Schauspielhaus



Der Staub der Straße

schadet Ihnen weniger, wenn Sie sich der bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ bedienen, um die Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane anzuregen. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie ausdrücklich die Packungen „Dose“ oder „Beutel“ mit den echten

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen



Zu haben bei: Stadtpotheke H. Stephan; Eberhard-Drogerie K. Plappert; Wilhelm Bolt; Emille Hammer; Ludw. Kappelmann; C. Aberle, Inh. C. Blumenthal u. wo Plakate sichtbar.

Lehrlings

Kleidung
für alle Berufe
gut und preiswert
bei

Adolf Stern, Wildbad.

Anna Großmann
Gottlob Reutter
grüßen als Verlobte

Wildbad

Liebelsberg

Den 18. März 1931

Konfirmandenverzeichnisse mit Gottesdienstordnung Stück 10 Pfg.

Zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Konfirmations-Geschenke

Regenschirme, Damentaschen, Necessaires
Aktensappen, Brieftaschen, Schreibsappen
Schreibzeuge, Koffer, Geldbeutel usw.

Josef Mayer, König-Karlstr.

Reichsbund

der
Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen.
Ortsgruppe Wildbad.

Am Sonntag, den 15. März 1931, nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zur Sonne in Neuenbürg

Kreis-Generalversammlung

wozu die Mitglieder eingeladen sind.
Der Vorstand.

Bund Königin Luise Ortsgruppe Calmbach

Zu der am Samstag den 14. März 1931, abends 8.15 Uhr,
im Gasthof zum Anker in Calmbach stattfindenden

öffentlichen Veranstaltung vom Bund Königin Luise

wird jedermann herzlich eingeladen.

Rednerin: Frau Flezinger-Suttgart, Gauführerin
von Württemberg;

Frau Mann-Pforzheim, Landesverbands-
führerin von Baden-Württemberg.

Mitwirkende: Singchar und Musikcapelle der
Ortsgruppe Pforzheim.

Eintritt frei.

Achtung! ♦ Preisabbau!

Vorhänge, Dekorationen
Matrassen jeder Füllung
Bettvorlagen in jeder Preislage
Polstermöbel jeder Art
Patentröste werden besonders billig abgegeben

K. OTT, Tapeziermstr.
Wilhelmstraße 30



Schützenverein Wildbad e.V.

gegr. 1843.

Montag nachmittags ab 2 Uhr

Übungsschießen

Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.

Nation. Frauendienst.

Montag
nachmittags 3 Uhr
Kühler Brunnen.

Zahlreiches Erscheinen
erwünscht zwecks Besprechung
der Suppenküche.

Zwei gewandte, ältere Gervierfräulein

suchen für Sommer
Saisonstellung.

Angebote unter Nr. 61 an die
Tagblatt-Geschäftsstelle, wo
auch Auskunft erteilt wird.

Pension gesucht

wird von Kurgästen zur Erho-
lung. Bieten Sie ihnen wohlige
Behaglichkeit durch bequeme
Korbmöbel

Ich liefere Ihnen
solche direkt ab Fab-
rik franko und ver-
packungsfrei gegen
bequeme Teilzahlungen.
Verlangen Sie Katalog 789
gratis.

Korbmöbelfabrik
Böhm, Oberlangenstadt
Lichtenfels-Land.

Mehrere gebrauchte

Pianos und Flügel

von **RM. 575.-** an
eigenen und fremden Fabrikats
in verschiedenen Holzarten, ta-
dellos gerichtet, teilweise unter
Garantie, sofort abzugeben.

**5
Schaufenster**
zeigen Ihnen den Weg zu den
Verkaufsräumen

Schiedmayer

Pianofortefabrik
STUTT GART
Nur im
Eckhaus
Neckarstr. 12
Telephon 268 41/42



Lebewohl

das beste Mittel gegen
Hühneraugen
Blechd. (8 Pflaster) 75 Pfg.
in Apotheken und Drogerien.
Sicher zu haben:
Eberhard-Drog. Apoth. K. Plappert.

